

Rabenauer Anzeiger

Zeitung für Tharandt, Geiersdorf, Delsa, Obernaundorf, Lübau, Spechtritz usw.

Amtsblatt für den Stadtrat zu Rabenau.

Erscheint Montag, Mittwoch und Freitag nachmittags. Abonnementspreis 1,50 Mark vierteljährlich. — Inserate kosten die Spaltenzeile oder deren Raum 15 Pfg., für auswärtige Inserenten 20 Pfg., Reklamen 30 Pfg., im amtlichen Teil 35 Pfg., tabellarischer Satz entsprechend höher. Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftragnehmer in Konkurs gerät. — Für Fehler in telephonisch aufgegebenen Inseraten übernehmen wir keine Verantwortung.

Redaktion, Druck und Verlag von Hermann Marbeck in Rabenau.

Nummer 92.

Fernsprecher: Amt Rabenau 2120

Sonnabend, den 5. August 1916.

Fernsprecher: Amt Rabenau 2120

29. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Sammlung von Steinobst- und Kürbiskernen.

Auf das an den Anschlagtafeln angebrachte Merkblatt zur Sammlung und Aufbewahrung von Obstkernen für die Ölgewinnung wird besonders hingewiesen und die Bevölkerung darauf aufmerksam gemacht, daß gereinigte und getrocknete Kerne jeden Sonnabend nachmittags von 5 bis 6 Uhr in der Schule (2. Schulgebäude) angenommen und für 1 Kilo Kerne von Steinobst 5 Pfennige, von Kürbissen 10 Pfennige gezahlt werden.

Bedingung für diese Entschädigung ist gute Reinigung und genügende Trocknung der Kerne.

Mit Ausnahme der Kürbiskerne können die Kerne sämtlicher Steinobstsorten (Kirschen, Pflaumen usw.), sowie Kürbiskerne abgeliefert werden.

Bei der Ablieferung muß jede Sorte der Kerne getrennt gehalten sein.

Rabenau, am 3. August 1916.

Der Bürgermeister.

Bekanntmachung. Brotmarken-Ausgabe betr.

Zur Vermeidung unnötiger Arbeiten und Weiterungen wird die Bevölkerung, soweit von ihr die Abholung der Brotmarken bei den Herren Vertrauensmännern erfolgt, dringend ersucht, die Abholung nicht durch Kinder, sondern nur durch Erwachsene bewirken zu lassen.

Rabenau, am 4. August 1916.

Der Bürgermeister.

Von den Kriegsschauplätzen.

Großes Hauptquartier, 2. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme griff der Feind abends mit sehr starken Kräften, aber vergeblich den Abschnitt von Maurepas bis zur Somme an, nachdem er bereits am Nachmittag bei einem Teilunternehmen gegen das Gehöft Monacu durch raschen Gegenstoß deutscher Bataillone eine blutige Schlacht erlitten hatte. In der Straße Maricourt-Clerg ist er bis zu unseren völlig eingeebneten Gräben vorgedrungen. Die feindlichen Verluste sind wieder erheblich.

Südlich der Somme haben sich bei Bellon und Estrées örtliche Kämpfe abgepielt.

Rechts der Maas machten wir nordwestlich und westlich des Werkes Thiaumont Fortschritte, gewonnen die Bergnase nordöstlich der Feste Souville und drückten den Feind im Bergwalde, sowie im Laufée-Wäldchen wesentlich zurück. An unverwundeten Gefangenen sind 19 Offiziere, 923 Mann eingebracht und 14 Maschinengewehre geborgen.

Englische Patrouillen, die im Abschnitte Ypern-Armentières besonders tätig waren, wurden überall abgewiesen.

Die feindlichen Fliegerangriffe gegen Ortschaften hinter dem nördlichen Teile unserer Front wurden wiederholt. Von militärischem Schaden ist kaum zu reden. Die Verluste unter der Bevölkerung mehren sich. Wie nachträglich gemeldet wurde, ist in der Nacht zum 31. Juli auch Arlon in Belgien angegriffen worden. Das Jesuitenkloster und die Kirche sind getroffen.

Durch Abwehrfeuer wurden drei feindliche Flugzeuge, und zwar nördlich von Arras, südwestlich von Bapaume und bei Pozieres, im Luftkampfe eins bei Monthois abgeschossen.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Auf dem nördlichen Teile der Front keine wesentlichen Ereignisse.

Südwestlich von Pinsk wiederholten sich die russischen Unternehmen beiderseits des Nobel-Sees mit verstärkten Kräften und dehnten sich auch auf die Gegend von Lubieszow (am Stochod) aus. Sie wurden glatt abgewehrt.

Mehrfache Angriffe im Stochod-Bogen (nordöstlich der Bahn Kowel-Korona) brachen bereits im Sperrfeuer vollkommen zusammen. Immer wieder lief der Gegner ohne Rücksicht auf seine großen Menschenverluste gegen unsere Stellungen zwischen Witonitz und der Turpa an; alle seine Anstrengungen blieben erfolglos.

Bei der Armee des Generals Grafen v. Bothmer sind feindliche Teilangriffe in der Gegend westlich von Wisniowezsk (an der Strypa) und bei Welosniow (am Koropiec) gescheitert.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Die Lage ist unverändert.

Großes Hauptquartier, 3. August 1916.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Nördlich der Somme ließen starke feindliche Vorbereitungsgeschütze zwischen dem Ancre-Bach und der Somme einen großen entscheidenden Angriff erwarten. Infolge unseres Sperrfeuers ist es nur zu zeitlich und räumlich getrennten, aber schweren Kämpfen gekommen. Beiderseits der Straße Bapaume-Albert und östlich des Trones-Waldes sind starke englische Angriffe zusammengebrochen. Zwischen Maurepas und der Somme wiederholte sich der französische Ansturm bis zu sieben Malen. In jähem Ringen sind unsere Truppen Herren ihrer Stellung geblieben, nur in das Gehöft Monacu und in einen Grabenteil nördlich davon ist der Gegner eingedrungen.

Südlich der Somme wurden bei Barleux und bei Estrées französische Vorstöße abgewiesen.

Rechts der Maas setzte der Feind gegen den Pfefferücken und auf breiter Front vom Werke Thiaumont bis nördlich des Werkes Lauffée starke Kräfte zum Angriffe an. Er hat auf dem Westteile des Pfefferrückens und südwestlich von Fleury in Teilen unserer vordersten Linie Fuß gefaßt und im Lauffée-Wäldchen vorgedrungen. Am Werk Thiaumont und südöstlich von Fleury wurde der Gegner glatt abgewiesen, im Bergwalde nach vorübergehendem Einbruch durch Gegenstoß unter großen Verlusten für ihn geworfen.

Bei feindlichen Bombenangriffen auf belgische Städte wurden u. a. in Meirelbeke (südlich von Gent) 16 Einwohner, darunter neun Frauen und Kinder, getötet oder schwerverletzt. Unsere Flieger griffen die feindlichen Geschwader an und zwangen sie zur Umkehr. Eins von ihnen wich über holländisches Gebiet aus. Im Luftkampfe wurde ein englischer Doppeldecker südlich von Roulers und ein feindliches Flugzeug, das dreizehnte des Leutnants Wintgens, südöstlich von Perronne abgeschossen. Durch Abwehrfeuer wurde je ein feindlicher Flieger bei Boefinghe und nördlich von Arras heruntergeholt.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg

Auf dem Nordteile der Front keine besonderen Ereignisse. Russische Vorstöße beiderseits des Nobel-Sees sind gescheitert. Ein starker Angriff brach südwestlich von Lubieszow zusammen.

An der Bahn Kowel-Sarny vorgehende feindliche Schützenlinien wurden durch unser Feuer vertrieben. Im Walde bei Ostrow (nördlich von Kistelin) wurden über 100 Gefangene eingebracht.

Beiderseits der Bahn bei Brody anscheinend geplante feindliche Angriffe kamen nur gegen Ponikowica zur Durchführung und wurden abgewiesen.

Im übrigen herrschte auf der ganzen Front geringe Gefeßstätigkeit.

Bei Rozyszeje und östlich von Torczyn wurden russische Flugzeuge abgeschossen.

Armee des Generals Grafen v. Bothmer Südwestlich von Welosniow wurden kleine Russenester gefaßt.

Balkan-Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.

Lokales und Sächsisches.

Rabenau, 4. August 1916.

* Ergebnis der Volksspende für die deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen. Die in Sachsen veranstaltete Sammlung für obigen Zweck hat als Ergebnis bisher rund 523 000 Mk. erbracht. Da zur Zeit noch einige Beiträge ausstehen, auch das Ergebnis der am 9. Juli in den Kirchen des Landes abgehaltenen Kollekte noch nicht vollkommen festliegt, kann mit einem Gesamtertrag der Spende von etwa 550 000 Mark gerechnet werden.

* Die Maul- und Klauenseuche trat am 31. Juli im Königreich Sachsen in 3 Gemeinden mit 4 Gehöften auf, gegen 4 Gemeinden mit 9 Gehöften am 15. Juli.

* Der Verkauf von Petroleum zu Leuchtzwecken wird vom 21. August 1916 an wieder gestattet. Im übrigen bleibt es bei der Anmelde- und Abgabepflichtung für das Petroleum an die Zentralstelle für Petroleumverteilung G. m. b. H.

Hainsberg. Bei der Verbandsparkasse Hainsberg wurden im Monat Juli d. J. 17 890,16 Mk. in 233 Posten eingezahlt und 8772,01 Mk. in 129 Posten wieder abgehoben.

Dölschütz. Hier wurden bei der Erneuerung der Dielen im Menzschen Gute zwei irdene Töpfe mit mehreren Hundert Silbermünzen gefunden. Darunter befinden sich u. a. auch Maria-Theresia-Taler. Mutmaßlich ist das Geld zur Zeit des siebenjährigen Krieges dort versteckt worden.

Harthau bei Chemnitz. Am Donnerstag abend wurden hier zwei verdächtige, in Zivil gekleidete junge Männer festgenommen. Nach kurzem Verhör stellte sich heraus, daß man es mit zwei entsprungene Kriegsgefangenen zu tun hatte. Ein Kommando des Landsturm-Bataillons Chemnitz-Ebersdorf holte die Flüchtlinge aus der hiesigen Ortszelle ab und brachte sie ins Gefangenenlager Ebersdorf zurück.

Annaberg. Die Ehefrau des Plätterei-Geschäftsinhabers Schilling wurde früh bewußtlos vor dem Bette aufgefunden. Ebenso lag der Ehemann ohne Bewußtsein im Bette, konnte dann aber nach längerer Zeit Antwort auf Anfragen geben. Dabei stellte sich heraus, daß die beiden selbstgeerntete Pilze gegessen hatten. Die Eheleute wurden ins Krankenhaus geschafft, und ihr Zustand hat sich soweit gebessert, daß sie dem Leben erhalten bleiben werden. Ob es sich um genossene giftige oder um ehbare, zu lange liegen gebliebene Pilze handelt, muß sich erst noch herausstellen.

Königswalde. Bei der notwendig gewordenen Ausbesserung der Kirchturmspitze wurden in der Turmspitze einige interessante Schriften gefunden, die der Zeit des 30jährigen, des 7jährigen und der Befreiungskriege entstammen und die die Verhältnisse von Königswalde in jenen Zeiten schildern. Da sie über viel Kriegsnot berichten, wurden sie in der letzten Kriegsstunde verlesen.

Zittau. Der Grenzverkehr ruht infolge der Grenzsperrung ganz. Sonst sehr besuchte Wirtschaften jenseits der Grenze haben ihre Pforten geschlossen, weil die sächsischen Besucher fehlen. Auch das Dybner Waldtheater, dessen Zuschauer sich vielfach zur Hälfte aus Österreichern zusammensetzten, bekommt die Folgen der Grenzsperrung empfindlich zu spüren.

Plauen i. V. Drei russische Kriegsgefangene sind vorigen Montag abend vom Jäger Schütz auf Dehleser Jagdrevier mitten im Walde überrascht worden. Sie waren aus dem Gefangenenlager in Görlich entflohen, seit 19 Tage unterwegs und hatten seit 10 Tagen nichts zu essen gehabt als Beeren und Pilze. Der Jäger übergab die drei Russen dem Gendarm, der sie in Plauen bei der Militärbehörde abliefern.

Rühren bei Wurzen. Bei der Verpachtung von Obst wurden in diesem Jahre sehr hohe Preise geboten. Die hiesige Gemeinde verpachtete vor einigen Tagen die Pflaumen für 1984 Mark. In früheren Jahren wurden 100 bis 400 Mark, letzterer Betrag bei gleich gutem Behag wie dieses Jahr gezahlt.

Mittweida. Der Kaiser-Wilhelm-Stammtisch im Restaurant „Kanone“ hat in seiner Sammelbüchse seit Ausbruch des Krieges bis zum letzten Sonntag die schöne Summe von 3000 Mark zusammengebracht, die zur Liebestätigkeit im Kriege verwendet werden konnten.

Delsnig. Die hier wohnhafte Frau P., deren Ehemann sich im Felde befindet, ist dem Gericht zugeführt worden. Sie hatte heimlich geboren und das neugeborene Kind im Küchenofen verbrannt. Sie hatte ein Verhältnis mit einem verheirateten Manne.

Falkenstein. Dem Mechaniker Richard Meinel in Falkenstein, Inhaber der Falkensteiner Fahrtschule, ist es gelungen, durch Zusammenpressen verschiedener geeigneter Materialien einen Wellenreifen für Autos herzustellen, welcher der Gummibereifung keinesfalls nachstehen soll. Dieser Wellenreifen, der vom Erfinder patentamtlich gemeldet ist, wird als passender Vollreifen und abnehmbare Felge hergestellt. Es bedingt keine Räder-Änderung und hat kein Rutschen sowie kein Schleudern im Gefolge. Hoffentlich wird sich der neue Wellenreifen bewähren.